



**STAATSIINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN**

Abteilung Gymnasium · Referat Katholische Religionslehre
Schellingstr. 155 · 80797 München · Tel.: 089 2170-2154 (Mo, Di) · Fax: -2125
E-Mail: sabine.nolte-hartmann@isb.bayern.de
Februar 2010

Sonderkontaktbrief 2010
Abiturprüfung im achtjährigen Gymnasium

An die Lehrkräfte für das Fach Katholische Religionslehre
über die Fachbetreuung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das erste Halbjahr der neuen Oberstufe geht zu Ende – Grund genug, Erfahrungen zu reflektieren und zugleich den Blick auf die Zukunft zu richten. Mit Freude und Interesse verfolge ich Ihre Rückmeldungen. Materialien und Klausurenbeispiele, die mich erreichten, überzeugen ebenso durch Kreativität und Innovation wie durch realistisches Augenmaß. Für Ihr großes Engagement und Ihren steten Einsatz für unser Fach gerade in dieser arbeitsintensiven Zeit möchte ich mich herzlich bei Ihnen bedanken!

Viele von Ihnen haben sich auf Veranstaltungen bzw. Fortbildungen in den letzten beiden Jahren über Kompetenzorientierung und die neue Aufgabenkultur im Fach Katholische Religionslehre informiert, dabei konstruktiv mitgearbeitet und diese Anregungen in der Praxis erprobt. Um eine langfristige und nachhaltige, dadurch für die Lernenden entlastende Vorbereitung auf die Aufgabenformen der Abiturprüfung und die dort verwendeten Operatoren zu gewährleisten, ist es sinnvoll, diese behutsam bereits in der Unter- und Mittelstufe an geeigneter Stelle einzuüben. Orientierung zu diesem Thema haben Sie bereits in Form der beiden Bände der ISB-Handreichung zu „Grundwissen und Kompetenzorientierung am Gymnasium“ erhalten (Download über die ISB-Seite www.isb.bayern.de --> Gymnasium --> Publikationen). Darüber hinaus bietet das in Kooperation zwischen ISB und RPZ entstandene Materialienheft „Katholischer Religionsunterricht, Jahrgangsstufe 7, nach dem Lehrplan für das achtjährige Gymnasium in Bayern, Teil 2“ (1/2008) neben einer allgemeinen Einführung in kompetenzorientiertes Arbeiten Aufgabenbeispiele für die Jahrgangsstufen 5 mit 10. Falls Sie für Ihre Fachschaft noch Exemplare davon benötigen, können Sie diese wie immer über die Schulreferate der (Erz-)Diözesen sowie die Religionspädagogische Materialstelle beziehen (Schrammerstraße 3, 80333 München, Tel.: (089) 2137-1411, E-Mail-Adresse: relpaed-materialstelle@ordinariat-muenchen.de).

Das sog. „Muster-Abitur“ für das Fach Katholische Religionslehre wurde Ihnen bereits im Kontaktbrief 2008 vorgestellt; die Operatoren schon in der Langfassung des Kontaktbriefs 2007. Sie können diese Kontaktbriefe ebenso wie die „Muster-Abiturprüfung“ (mit Erläuterungen) von der ISB-Homepage des Faches Katholische Religionslehre bzw. dem ISB-Portal zur Oberstufe herunterladen (Vergleichsarbeiten/Prüfungen -> Musterabitur 2011).

Im Frühjahr wird der erste Teil einer Arbeitshilfe für das Fach Katholische Religionslehre zur neuen Oberstufe erscheinen. Diese Handreichung, die von einem ISB-Arbeitskreis in Zusammenarbeit mit dem RPZ erstellt worden ist, enthält Materialien zum Lehrplan der Jahrgangsstufe 11, in die selbstverständlich wie gewohnt Aufgaben für die Unterrichtspraxis integriert sind. Zu Übungs- und Vorbereitungszwecken im Hinblick auf das neue Abitur finden Sie darüber hinaus Beispiele zur neuen Aufgabenkultur, die speziell auf Leistungsnachweise in der Oberstufe ausgerichtet sind.

Dieser Sonderkontaktbrief erläutert nochmals wichtige Grundlagen der Abiturprüfung für das Fach Katholische Religionslehre im achtjährigen Gymnasium, stellt kurz die Aufgabenformate vor und gibt Hinweise bzw. Tipps für die Vorbereitung Ihres Kurses im achtjährigen Gymnasium, die Sie in geeigneter Form auch an Ihre Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern weitergeben sollen. Sie können damit einen wertvollen Beitrag dazu leisten, noch bestehende Verunsicherungen seitens der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 hinsichtlich des Anforderungsniveaus der Abiturprüfung abzubauen.

Grundlagen der Abiturprüfung

In der *Schulordnung für die Gymnasien in Bayern* (GSO, zuletzt geändert durch Verordnung vom 7. Juli 2009) sind Bestimmungen zur Schriftlichen Abiturprüfung, zu Prüfungsgegenständen sowie zur Durchführung sowohl für das auslaufende neunjährige als auch für das achtjährige Gymnasium nachzulesen. Die allgemeinen Bestimmungen für die Abiturprüfung in Bayern sind in Teil 6 der GSO in der Fassung vom 7. Juli 2009 (§ 74 – § 95a) festgehalten. Die Bestimmungen für die schriftlichen und mündlichen Abiturprüfungen können Sie den Anlagen 8 bis 9a der GSO entnehmen.

In Anlage 8 finden Sie die Festlegungen zur Aufgabenstellung für die schriftliche Abiturprüfung im achtjährigen Gymnasium. Im Fach Katholische Religionslehre wurde die Arbeitszeit im Vergleich zum Grundkurs am neunjährigen Gymnasium um 30 Minuten auf 210 Minuten erhöht, sodass den Schülerinnen und Schülern ausreichend Zeit zur Verfügung steht, um sich mit den diversen Materialien der (wie bisher) vier Abituraufgaben auseinanderzusetzen. Die Auswahl der Aufgabe, die bearbeitet wird, obliegt nach wie vor den Prüflingen.

Die KMBek vom 10. Juni 2008 (KWMBI Nr. 14/2008, S. 194f.) regelt allgemein die Verwendung von Hilfsmitteln bei der Anfertigung schriftlicher Leistungsnachweise inkl. der Abiturprüfung (<http://www.km.bayern.de/km/publikationen/amtsblatt/kwmbi-2008-14.pdf>). Das einzige zugelassene *Hilfsmittel* im Fach Katholische Religionslehre ist weiterhin die Bibel.

Die *Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung* (EPA) im Fach Katholische Religionslehre in der Fassung vom 16.11.2006 legen bundesweit verbindliche Richtlinien für die schriftliche und mündliche Abiturprüfung fest.¹⁾ In den EPA finden Sie u. a. Hinweise zu den Kompetenzen, die im Katholischen Religionsunterricht erworben werden, Erläuterungen zu den Anforderungsbereichen I, II und III sowie zu den entsprechenden Operatoren und die Darstellung der möglichen Aufgabenformen der Abiturprüfung. Die Beispielaufgaben der EPA haben dagegen wirklich nur Beispielcharakter und sind lediglich als Veranschaulichung der jeweiligen Aufgabenform, nicht als verbindliche Vorgaben zu verstehen. Die konkrete Umsetzung erfolgt jeweils unter Berücksichtigung der gewachsenen Traditionen, der Lehrpläne und der spezifischen Gegebenheiten in den einzelnen Bundesländern.

Aufgabentypen für die schriftliche Abiturprüfung im achtjährigen Gymnasium

Die zentrale schriftliche Abiturprüfung im Fach Katholische Religionslehre wird in ihrer Gestaltung zu ca. 80 % unverändert bleiben. Zwei der vier Abituraufgaben werden weiterhin durch die vertrauten Aufgabentypen der Frageaufgabe (neue Bezeichnung gemäß EPA: *Themaufgabe*) bzw. der *Textaufgabe* gebildet. Aber auch innerhalb der neuen Aufgabenformen kommen zahlreiche Elemente zur Geltung, die aus den gewohnten Abiturprüfungen bekannt sind (z. B. die Form einzelner Teilaufgaben, die Arbeit mit Texten, die meisten Operatoren, ein angemessenes Anforderungsniveau und nicht zuletzt viele Inhalte, die im neuen ebenso wie im alten Lehrplan enthalten sind).

¹⁾ Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, *Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Katholische Religionslehre*, München, Neuwied 2007; Download unter: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Kathol-Religion.pdf

Für die *Erweiterte Textaufgabe*, die mindestens einmal vorkommen wird, ist kennzeichnend, dass ihr mehrere Quellen (nicht nur ein Text) zugrunde liegen. Als Materialien können neben kürzeren Texten auch Bilder, Grafiken o. Ä. herangezogen werden, jedoch keine Videoclips, Filme o. Ä., bei denen organisatorische Schwierigkeiten für den Prüfungsablauf zu befürchten wären.

Außerdem wird die *Gestaltungsaufgabe* in moderater Form Eingang ins Abitur finden: Der gestalterische Charakter soll jedoch nicht die gesamte Aufgabe prägen, vielmehr wird die Abituraufgabe einen *gestalterischen Anteil* aufweisen. Von den Abiturientinnen und Abiturienten wird neben der üblichen Bearbeitung der Aufgabenstellungen in mindestens einer Teilaufgabe verlangt, bezogen auf Materialien einen eigenständigen, thematisch vorgegebenen Text in einer bestimmten Gattung bzw. mit einem entsprechenden Adressatenbezug zu erstellen. Gängige Formen dafür sind Leserbriefe, Artikel und Beiträge verschiedener Art, z. B. Redebeitrag bzw. Statement in einer Podiumsdiskussion, Eintrag in ein Internet-Forum, Fragen bzw. Antworten in einem Interview usw. Es sei festgehalten, dass in derartigen Aufgaben nur solche Gattungen gefordert werden sollen, die eine inhaltlich eindeutige, nachvollziehbare Korrektur ermöglichen und keine sprachlichen oder stilistischen Spezialkenntnisse voraussetzen. Im Mittelpunkt des Abiturs stehen nach wie vor fachliche Kompetenzen, die freilich in einer adäquaten Bearbeitung der jeweiligen Aufgabenstellung zur Geltung kommen müssen – dieser Grundsatz gilt unvermindert.

Wie gewohnt können maximal 100 Bewertungseinheiten erreicht werden, deren Umrechnung in Notenpunkte ebenfalls nicht verändert wird. Um allen Prüflingen unabhängig von ihrer Aufgabenwahl ein ähnliches Anforderungsniveau zu bieten und eine angemessene Zeiteinteilung zu ermöglichen, kann jedoch die Anzahl der Teilaufgaben zwischen 4 und 6 (bisher immer 6 Teilaufgaben) variieren. Von der Möglichkeit der Reduktion der Teilaufgaben-Zahl wird vorrangig bei den neuen Aufgabenformen Gebrauch gemacht werden, damit die Schülerinnen und Schüler leichter mit den verschiedenen Materialien und einzelnen, anfangs gegebenenfalls noch etwas ungewohnten Aufgabenstellungen umgehen können.

Inhaltliche Grundlage jeder Abiturprüfung bildet selbstverständlich der neue *Lehrplan*. Auch wenn die Zuordnung zu den vier Halbjahren durch die Kürzung der Themenbereiche im neuen Lehrplan nicht mehr eindeutig erfolgen kann, werden die vier Aufgaben weiterhin jeweils einen Themenschwerpunkt aufweisen, nichtsdestoweniger aber auf andere Lehrplaninhalte ausgreifen, sodass für die Abiturvorbereitung wie bisher kein verpflichtender Lehrplaninhalt ausgeklammert werden kann. Bitte beachten Sie, dass der Lehrplan für das achtjährige Gymnasium zwar manche unveränderte Inhalte aus dem Lehrplan der Kollegstufe aufgreift, diese Inhalte aber unter einem etwas anderen Blickwinkel stehen! Dazu kommen selbstverständlich neuere Themenstellungen und wissenschaftliche Entwicklungen. Erinnerung sei auch daran, dass das Credo am Ende der Jahrgangsstufe 12 nicht als zusätzlicher Themenbereich zu verstehen ist, sondern dass in K 12.4 gleichsam als „Schlussstein“ eine Zusammenfassung geboten werden soll, die sich am Credo als „Leitmotiv“ des gesamten Lehrplans orientiert.

Vorbereitung auf die Abiturprüfung im achtjährigen Gymnasium

Die *Ausrichtung des Unterrichts am aktuell gültigen neuen Lehrplan* ist eine wichtige Voraussetzung für eine optimale Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Abiturprüfung im Fach Katholische Religionslehre. Neben den allgemeinen und fachspezifischen Veröffentlichungen zum Lehrplan auf der ISB-Homepage (z. B. *Reli-Datei* unter „Projekte“) finden Sie Informationen und didaktische Anregungen auch beim RPZ (<http://www.rpz-bayern.de> unter „Material downloaden“).

Wie bereits angesprochen (vgl. S.1) sollten die Schülerinnen und Schüler mit den verschiedenen Aufgabentypen der Abiturprüfung schon in der Vorbereitung von *Schulaufgaben* vertraut gemacht werden und diesen auch in den Schulaufgaben begegnen. Deswegen ist es sehr empfehlenswert, in schriftlichen Leistungsnachweisen (insbesondere in der Oberstufe) ausschließlich die sog. „Operatoren“ aus den EPA zu verwenden²⁾. Bewährt hat sich auch eine methodische Schwerpunktbil-

²⁾ EPA, S. 13-15. Sie finden die Operatoren auch in der Langfassung des Kontaktbriefs 2007.

dung in den Schulaufgaben der Jahrgangsstufen 11 und 12, die sich an den Aufgabenformen des Abiturs orientiert (z. B. in einem Halbjahr vorwiegend Textarbeit, in einem anderen verstärkter Einsatz gestalterischer Elemente, in einem dritten schwerpunktmäßig Bildinterpretation o. Ä.). Dadurch können die Lernenden rechtzeitig Erfahrungen mit verschiedenen Aufgaben- und Bearbeitungsformen machen, persönliche Vorlieben und Schwächen erkennen, sich in bestimmten Bereichen gezielt verbessern bzw. weiterentwickeln und schließlich zu einer individuell gelingenden Aufgabenwahl im Abitur kommen.

Über die *Beispielaufgaben* in den bereits genannten Handreichungen (S. 1) hinaus bieten die *Lehrbuchreihen* „Religion vernetzt“ (Kösel-Verlag) und „Leben gestalten“ (Auer Verlag) neben Texten auch ein umfangreiches Bildangebot zum neuen Lehrplan, das die Einübung des Umgangs mit verschiedenartigen Materialien unterstützt. Auch die Aufgaben enthalten Elemente der neuen Lern- und Aufgabenkultur. „Religion vernetzt 11“ ist bereits erschienen, die Veröffentlichung von „Leben gestalten 11“ soll nach aktuellen Verlagsinformationen voraussichtlich in den ersten Wochen des zweiten Schulhalbjahrs erfolgen. Auch die Bände für die Jahrgangsstufe 12 sind bereits weitgehend fertiggestellt.

Die bekannten Aufgabenformate, die weiterhin den Großteil der Abiturprüfung einnehmen, können wie bisher sehr gut mit *alten Prüfungsaufgaben aus dem Grundkurs* Katholische Religionslehre geübt werden. Bitte prüfen Sie jedoch bei alten Aufgaben vor dem Einsatz zu Übungszwecken unbedingt die Kompatibilität mit dem aktuell gültigen Lehrplan!

Zur Abiturvorbereitung dient selbstverständlich auch das *Musterabitur*. Um Missverständnissen und unnötiger Verunsicherung vorzubeugen, sollten aber sowohl bei alten Abituraufgaben als auch beim Musterabitur die Schülerinnen und Schüler sowie gegebenenfalls deren Eltern nachdrücklich darauf hingewiesen werden, dass die Voraussetzungen und Kompetenzen, die zum Lösen dieser Aufgaben nötig sind, zwar schon im Laufe des Oberstufenunterrichts vorbereitet und aufbauend vermittelt werden, im erforderlichen Umfang aber erst am Ende der Qualifikationsphase und damit unmittelbar vor der Abiturprüfung ausgeprägt sein können.

Von den *Aufgabenbeispielen* aus den *EPA* können nur diejenigen herangezogen werden, die auf den Unterricht mit *grundlegendem Anforderungsniveau* ausgerichtet sind (nicht diejenigen für erhöhtes Anforderungsniveau). Außerdem sei nochmals auf den exemplarischen und länderübergreifenden Charakter (siehe S. 2) hingewiesen, der vor dem Einsatz dieser Aufgabenbeispiele eine sorgfältige Überprüfung am Lehrplan für das Gymnasium in Bayern und an den formalen Kriterien für das Abitur in Bayern nötig macht. So ist z. B. der Essay in gestalterischen Aufgabenteilen für das bayerische Abitur nicht vorgesehen, da er für Schülerinnen und Schüler nicht zu den gängigen Formen zählt. Unter Berücksichtigung dieser Aspekte können einzelne (Teil-)Aufgaben (z. B. zur Erweiterten Text-, zur Thema- und zur Gestaltungsaufgabe) wertvolle Anregungen und Hilfen zur Einübung der Aufgabenformen im Unterricht bieten.

Für Ihre Arbeit wünsche ich Ihnen und Ihren Kolleginnen und Kollegen weiterhin gutes Gelingen und die nötige Kraft für Ihre verantwortungsvollen Aufgaben!

Mit freundlichen Grüßen

i. A.

Sabine Nolte-Hartmann, StDin
Fachreferentin für Katholische Religionslehre